

Titel: Mediennutzungsverhalten von wirtschaftswissenschaftlichen Studienanfängern und deren Einstellung zu digitalem Lernen

Einleitung: Zunehmend treten jene Generationen in die Hochschulen ein, die als ‚digital natives‘ mit digitaler Technologie aufgewachsen sind und sie laufend verwenden. Sie sind der Generation Y zuzuordnen, die die Geburtsjahrgänge zwischen 1985 und 2000 umfasst. So zeigt beispielhaft eine Befragung der Universität Koblenz [1], dass Studierende der Zukunft zu 100 % täglich Whatsapp, zu 76 % täglich Snapchat und zu 74 % Internet für Hausübungen verwenden. Um die Angebote der Hochschulen bestmöglich auf die Bedürfnisse der Studierenden anzupassen, Fehlentwicklungen und Dropouts zu vermeiden, ist es wichtig zu wissen, wie diese mit digitalen Medien umgehen und sie für Lernzwecke verwenden.

Mediennutzung im Studium: Aus Sicht der Lernenden ist es vor allem die Effektivität des Technologieeinsatzes, die gute Lehre ausmacht. [2] Quantitative Befunde zur Mediennutzung im Studium liefern z.B. [3] Dolch und Zawacki-Richter, indem sie Einblick in die formalen und informalen Nutzungsmuster von Medien und Lernplattformen geben und verschiedene Mediennutzungstypen ableiten. Persike und Friedrich [4] zeigen, dass nur 21 % der Studierenden eine breite Palette digitaler Medien nutzen. Der Begriff „Digital Native“ erscheint auf Grundlage ihrer Ergebnisse nicht haltbar. Erst wenn digitale Medien verbindlich in die Lehrveranstaltungen integriert werden, findet eine regelhafte Nutzung statt.

Zielsetzung: Diese Vorstudie verfolgt das Ziel, Einblicke in das Mediennutzungsverhalten der Studierenden der FHWN zu Beginn ihres Studiums zu erlangen und zu verstehen, welche digitalen Medien sie nutzen, wie sie diese für Lernzwecke einsetzen und was sie mit digitaler Lehre verbinden.

Methode: Ende 2018 wurde bei Studienanfängern aller deutschsprachigen Wirtschaftsstudiengänge (N = 450 Personen) an der FHWN eine quantitative Online-Befragung durchgeführt. Darin wurden zusätzlich die Studiensituation, individuelle und kontextuale Faktoren (z.B. Alter, Geschlecht, Berufstätigkeit) sowie ausgewählte Persönlichkeitsmerkmale erhoben. Als Ergebnis konnten 228 vollständig ausgefüllte Fragebögen (= Rücklauf 50,66 %) ausgewertet werden.

Ergebnisse: Das durchschnittliche Alter der befragten Studierenden liegt bei 23 Jahren, somit ist der Großteil (200 Personen) des Samples der Generation Y zuzuordnen. Bezüglich der privaten Mediennutzung werden Whatsapp und Snapchat am häufigsten ungestützt genannt.

Positive Vorerfahrungen im Kontext von Lernen wurden besonders häufig mit den Tools Dropbox, Google Drive und Youtube gemacht. Auch wenn die grundlegende Erwartung besteht, Studierende der Generation Y würden mehr als die Hälfte des Studiums in digitaler zeit- und ortsunabhängiger Form (Fernlehre) bevorzugen, kann dies mit der vorliegenden Auswertung nicht bestätigt werden. Insgesamt teilen die Studierenden ihr idealtypisches Studiendesign in 59 % Präsenz- und 41 % Fernlehrzeit auf. Die Altersklasse der 25 – 30jährigen stimmt der Aussage, dass traditionelles Lernen durch PC- und Interneteinsatz ergänzt werden muss, mit einem Mittelwert von 1,8 (Skala 1-6; 1=positiv, 6=negativ) zu. Interessant ist auch, dass die noch jüngere Altersklasse der 22 – 24jährigen ein Studium, welches Fernlehrelemente beinhaltet, zu über 80% befürworten. Digitale Lehre wird als sehr innovativ und positiv sowie überwiegend als “ergänzend” und nicht als “ersetzend” angesehen.

Diskussion/Conclusio: Diese Vorstudie ist als hypothesengenerierend einzustufen, wobei der Faktor “Persönlichkeit” der Studierenden im (digitalen) Lernprozess in Zukunft vertieft untersucht wird. Jedenfalls hat diese Erhebung gezeigt, dass die digital natives nicht komplett auf digitale Lehr- und Lernmethoden fokussiert sind, diese durchwegs als positiv und lernunterstützend ansehen. Die Chance der digitalen Lehre liegt in deren zielgruppenorientierten, passgenauen Ausgestaltung im Rahmen der Lehrveranstaltung und ihrer überlegten Einbettung in das jeweilige didaktische Konzept.

[1] Hesse A, et al. 2017. Digitales Lehren und Lernen aus Sicht von Schülern, Studierenden und Dozenten | Hochschulforum Digitalisierung – Hochschulbildung im digitalen Zeitalter. Available at: <https://hochschulforumdigitalisierung.de/de/blog/studie-digitales-lehren-undlernen-aus-sicht-von-schuelern-studierenden-und-dozenten>. Date accessed: 11/16/2018

[2] Fransson G, et al. 2018. From a student perspective, what constitutes a good (or less good) use of ICT in teaching? Education and Information Technologies. 23(5): 2155–2177

[3] Dolch C and Zawacki-Richter O. 2018. Are students getting used to Learning Technology? Changing media usage patterns of traditional and nontraditional students in higher education. Research in Learning Technology, 26(0).

[4] Persike M and Friedrich J. 2016. Lernen mit digitalen Medien aus der Studierendenperspektive. Available at: https://hochschulforumdigitalisierung.de/sites/default/files/dateien/HFD_AP_Nr_17_Lernen_mit_digitalen_Medien_aus_Studierendenperspektive.pdf. Date accessed: 12/28/2018